

TOPIC 2

LINKING WITH USES

SCENARIO 2

WW

WILD WIEN

EUROPAN EUROPE + EUROPAN AUSTRIA + CITY OF VIENNA
+ WINNING TEAMS EUROPAN 11

TOPIC 2 – LINKING WITH USES

ADAKLAAER STRASSE

The capacity of the city to create dynamic spaces is a priority of a sustainable urban approach. The dynamic of the urban projects is no more only linked to its spatial qualities in themselves but more to the potentiality these projects have to allow a living social life. An analysis of the winning projects of European 11 shows that a large number of projects introduce new activities interacting with the existing programs as a way to reestablish new physical and social connections on the site with the context. These new uses play the role of link in spaces that had been de-linked or that had poor social intensity.

The site in Vienna on this topic is ADAKLAAER STRASSE AREA. Transforming an array of isolated fragments to an intensified area of mixed uses.

With Winners of
Guimarães (PT), Ingolstadt (DE), Selb (DE), Vienna (AT)
And Runners-up of
Dubrovnik (HR), Eindhoven (NL), Haugesund (NO), Linz (AT), Malmö (SE), Rødovre (DK), Savenay (FR)

Coach: David FRANCO, architect, Madrid (ES)

INTRODUCTION

It couldn't have been easier to coordinate both of the teams working on The Adeklaaer Strasse workshop in Wien. In a very typical European situation, the two teams were formed by architects and planners coming from all imaginable backgrounds and nationalities, but ended up functioning in a very compact and surprisingly efficient manner. The difficulty of the site required an inclusive approach in terms of the different scales, programs and morphologies of the urban elements considered: an approach that could respond to the complexity of the peripheral context of Adeklaaer Strasse, where the existing turmoil of infrastructures, industrial buildings, modern housing complexes and urban voids, needs a new referential frame. The common aspect in both proposals, MAGNETS AND FIELDS on the one hand and WILD WIEN on the other, is the fact that this new frame is created by time-oriented, flexible strategies that instead of proposing a fixed urban plan for the site, open a range of different scenarios.

The interaction among the multiple scales involved on the site was the main concern for the team of the project MAGNETS AND FIELDS. From the main infrastructural axis to the smallest internal voids within the plots, the team discovers a hidden structure of fields and magnets in northern Wien, which they reproduce to bring in new qualities on public space.

In the WILD VIENNA project, the vitality of the spontaneous colonization of public space is transformed into a strategy for future growth. Recycling the existing industrial buildings into active urban elements and, again, considering the role of public space as an essential connective element, become the two main goals of the proposal.

David Franco

LINKING WITH USES

How to reconnect by introducing new uses, and how these new uses interact with the existing ones?

Which is the right intensity and character of these new programmatic elements?

Can we reconnect the existing urbanities, buildings or public spaces by merely reprogramming them?

Which are the right steps to introduce these new uses in time?

How can we introduce new social dynamics by new programmatic mixtures?

Adeklaaer Strase. Topic 2 Link with Uses



Adeklaaer Strase. Borders and influence areas



Adeklaaer Strase. Existing Tissue



Adeklaaer Strase. Existing Uses



SCENARIO 2:
WILD WIEN

Tibor KIS, Dorota KOLEK, Jason HILGEFORT, Maria JOAO PITA
Julio DE LA FUENTE, Antonio BRAVO RINCÓN, María Carmen RUIZ IBÁÑEZ





Old Wien

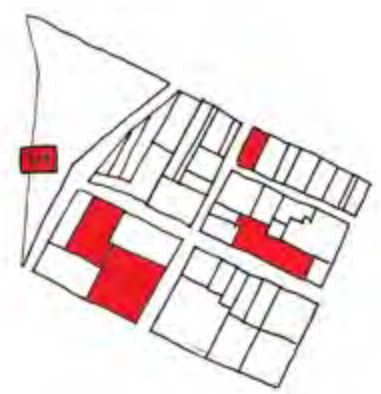
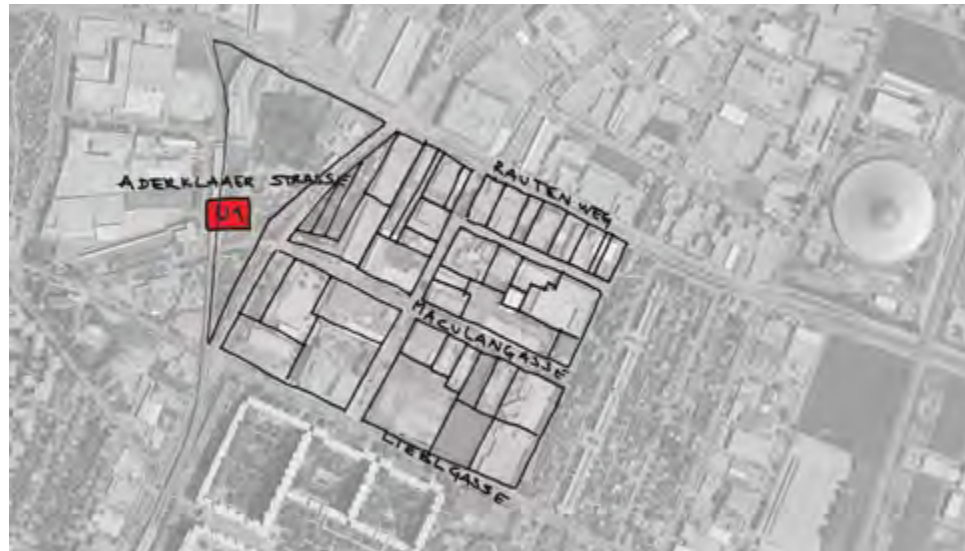
controlled
traditional
rational
hierarchical



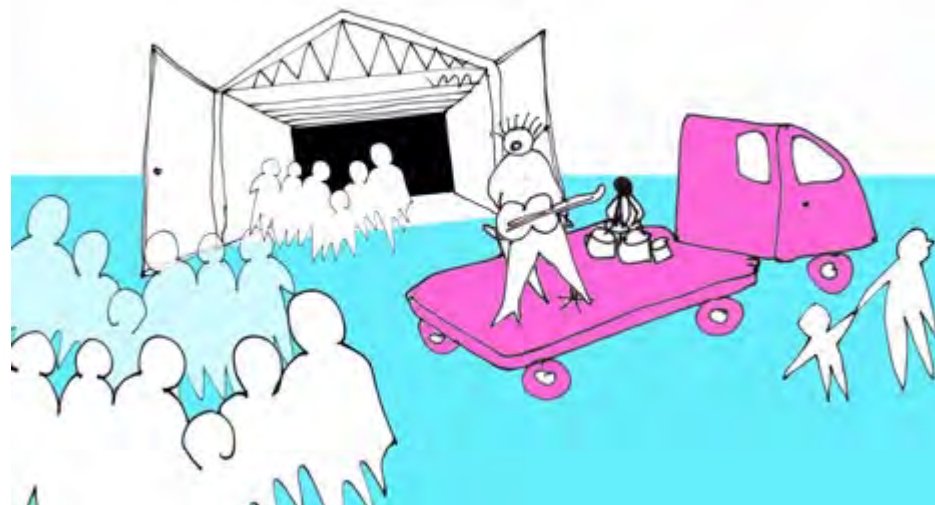
Wild Wien

loose
contemporary
creative
participatory

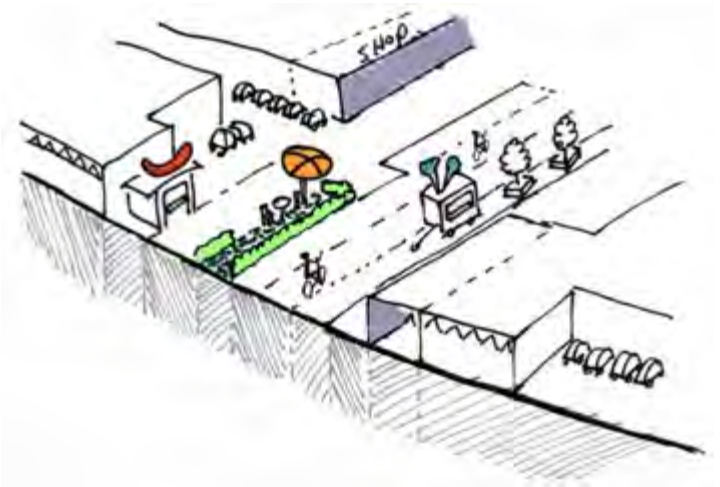
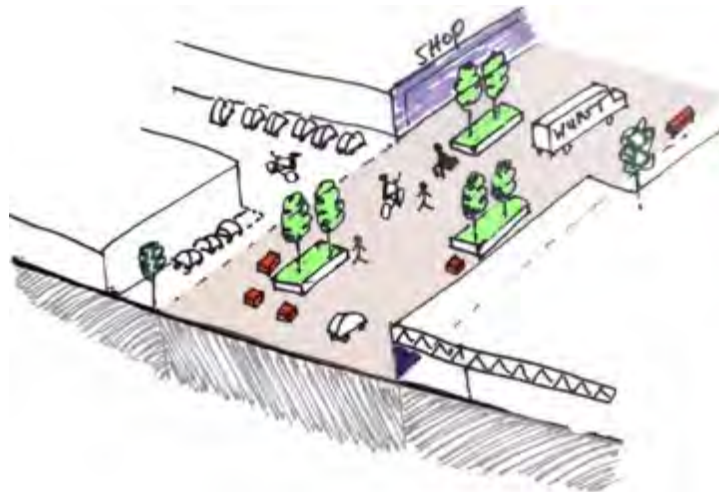
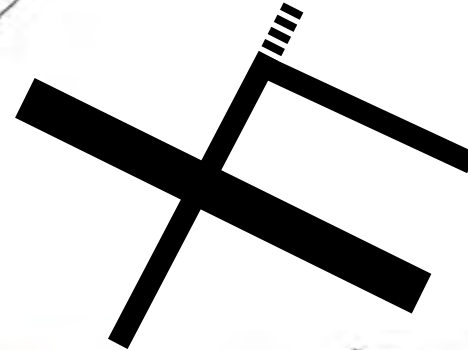
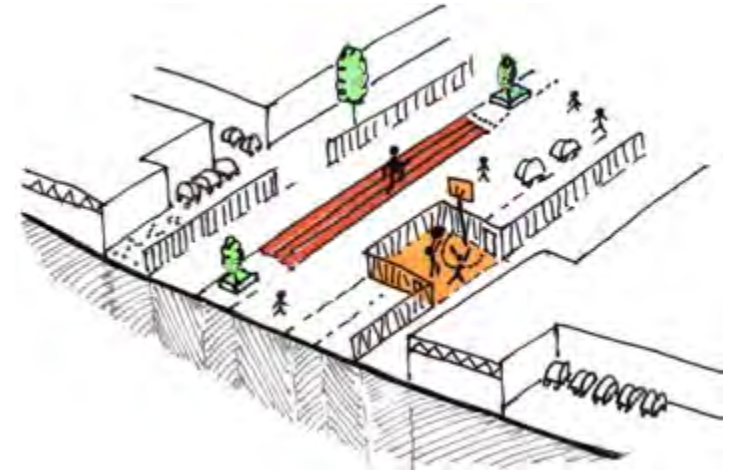
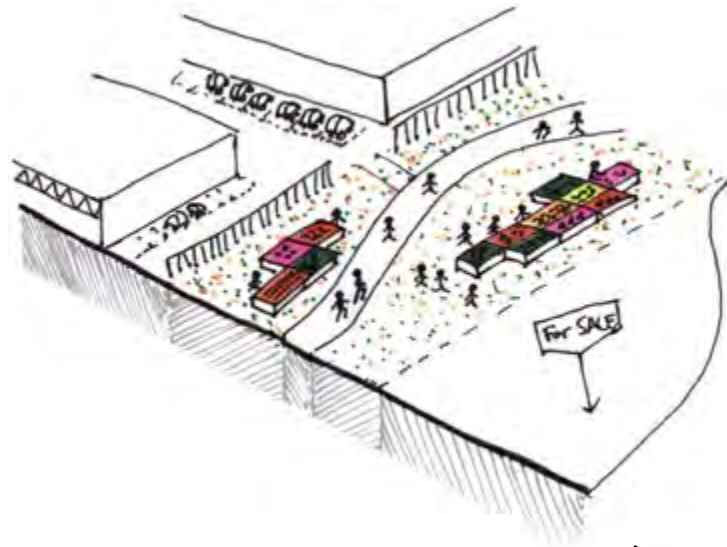
Site Forces



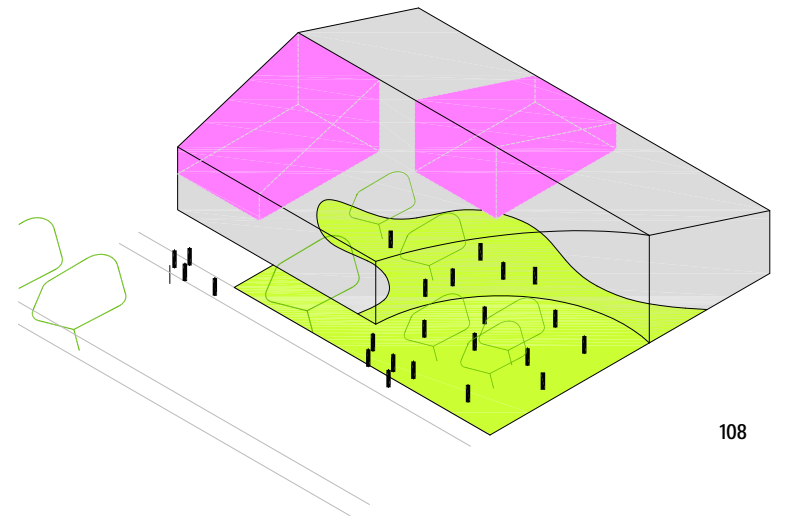
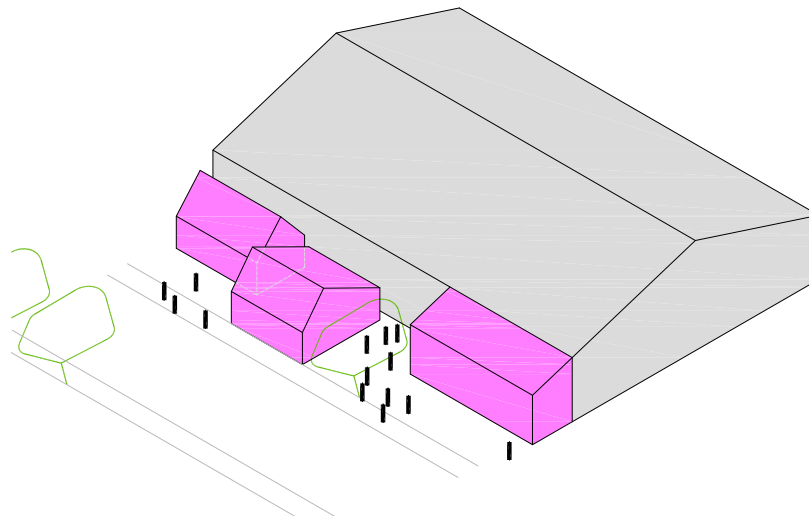
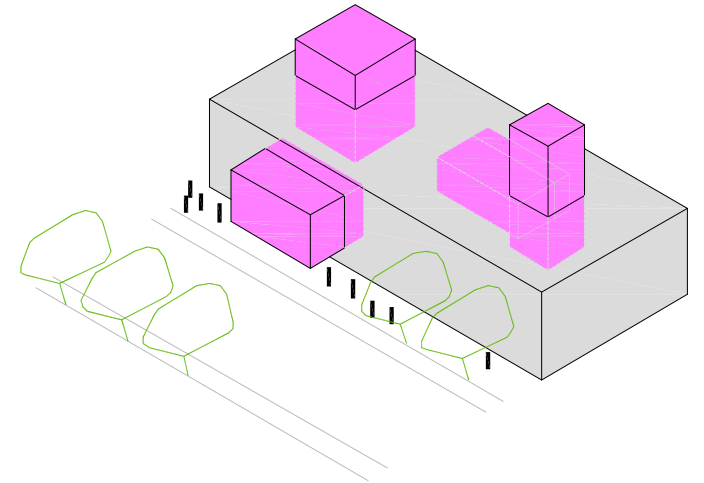
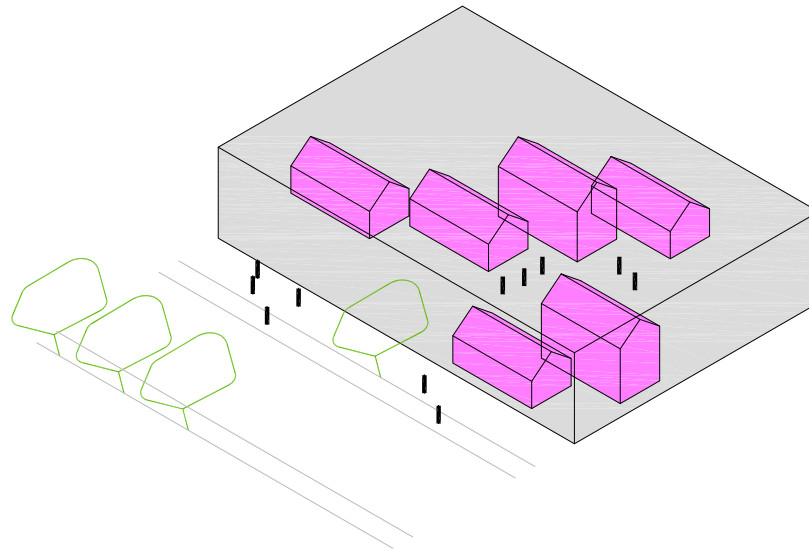
Activation



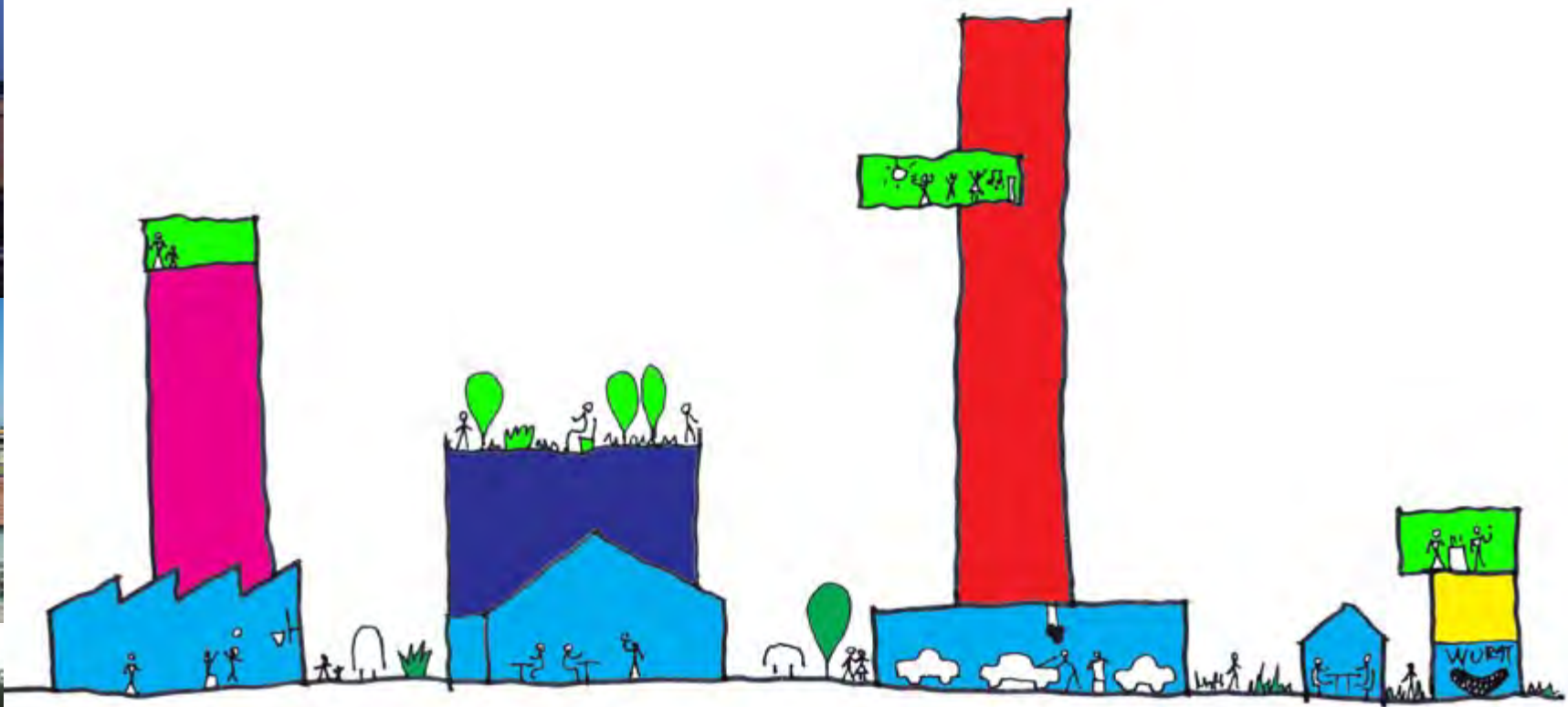
Public Space



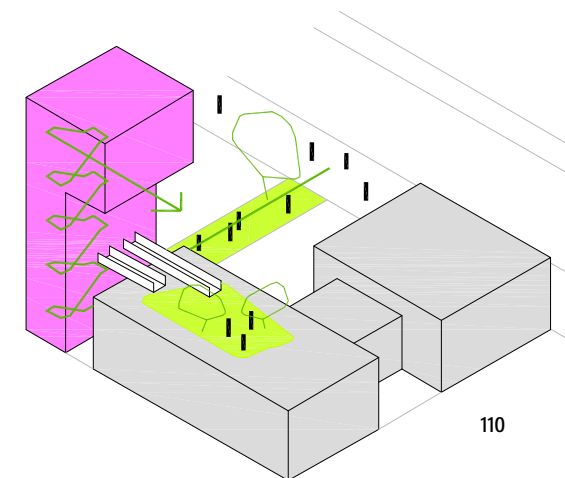
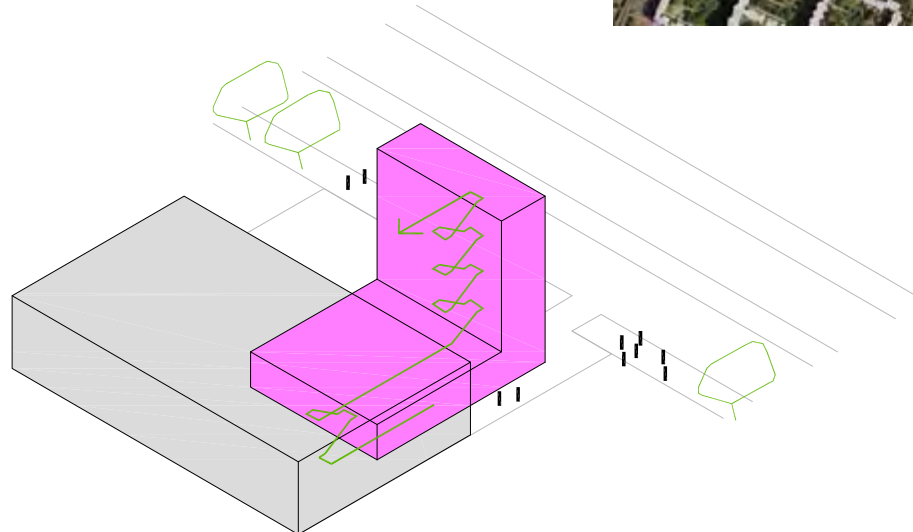
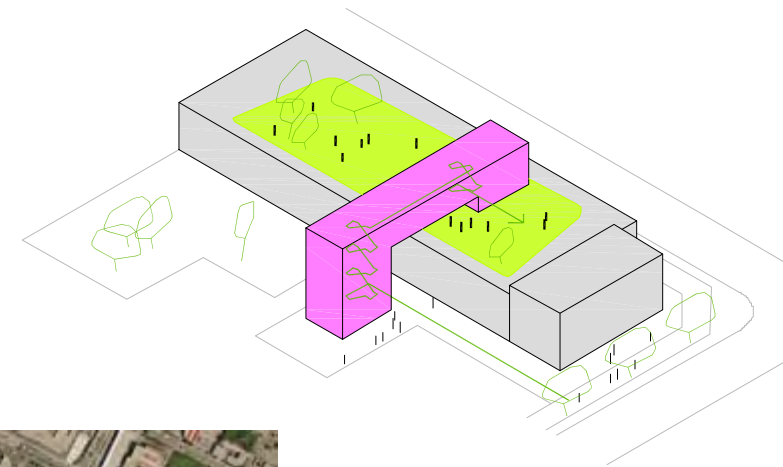
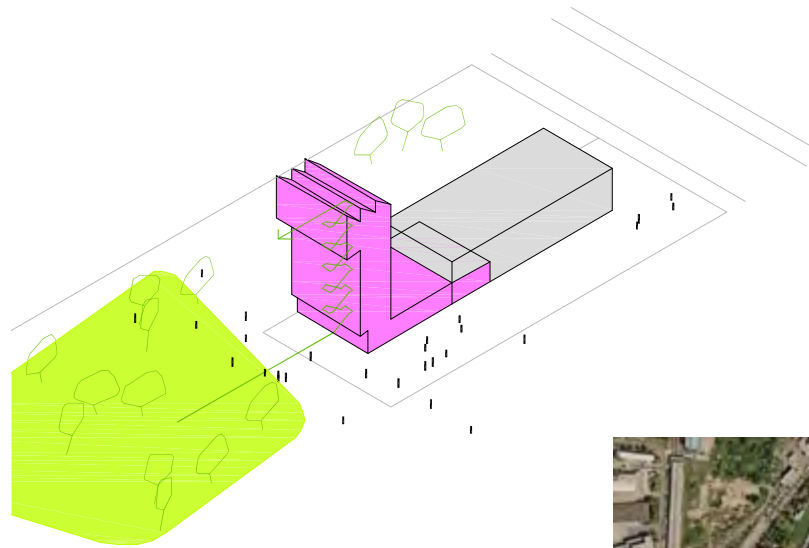
Reuse



Layered



Free Plots



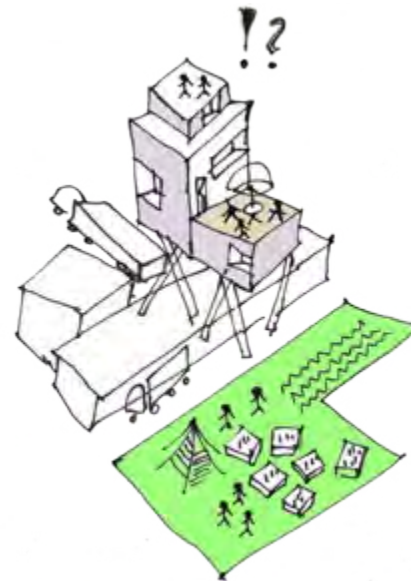
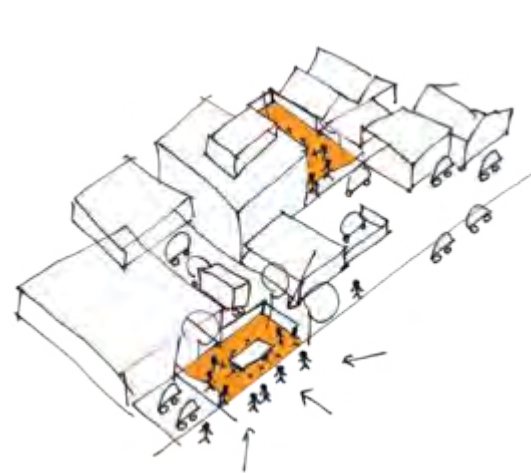
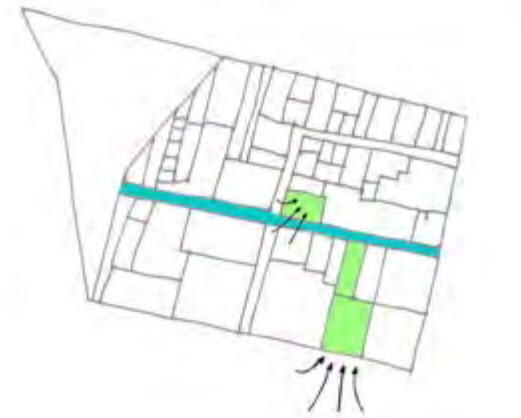
Growing City

now

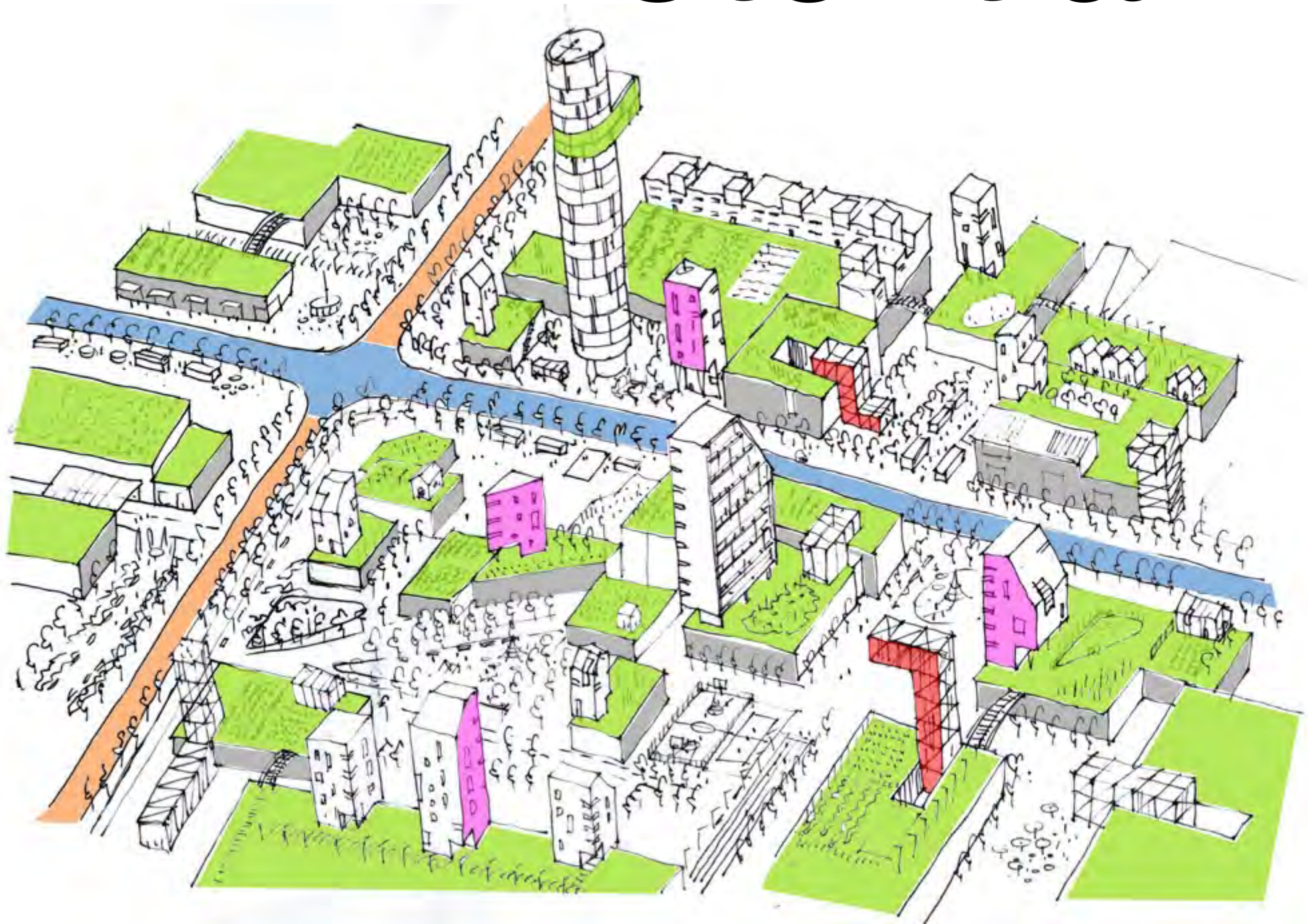
1 year

10 year

25 year



Potential



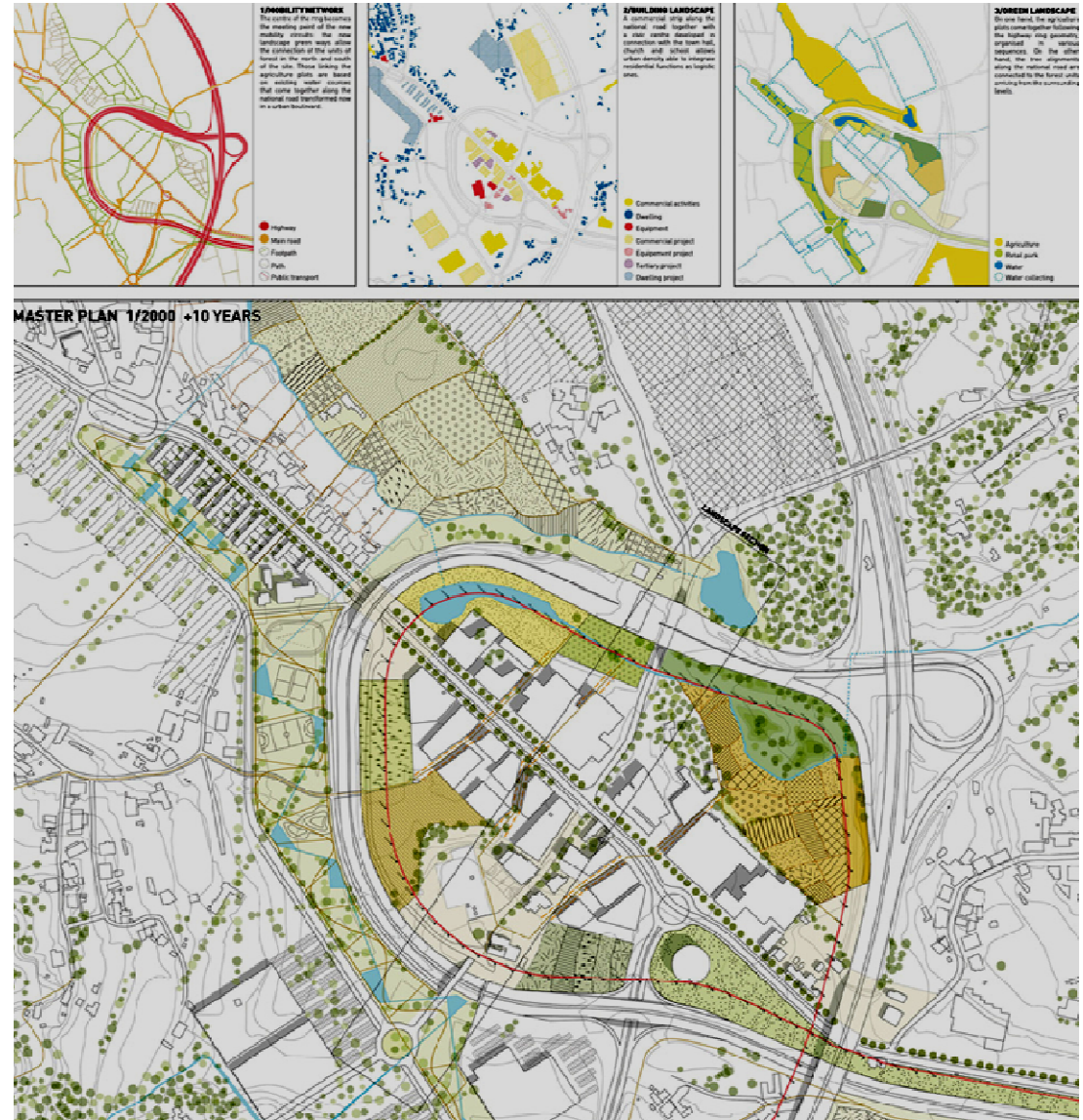
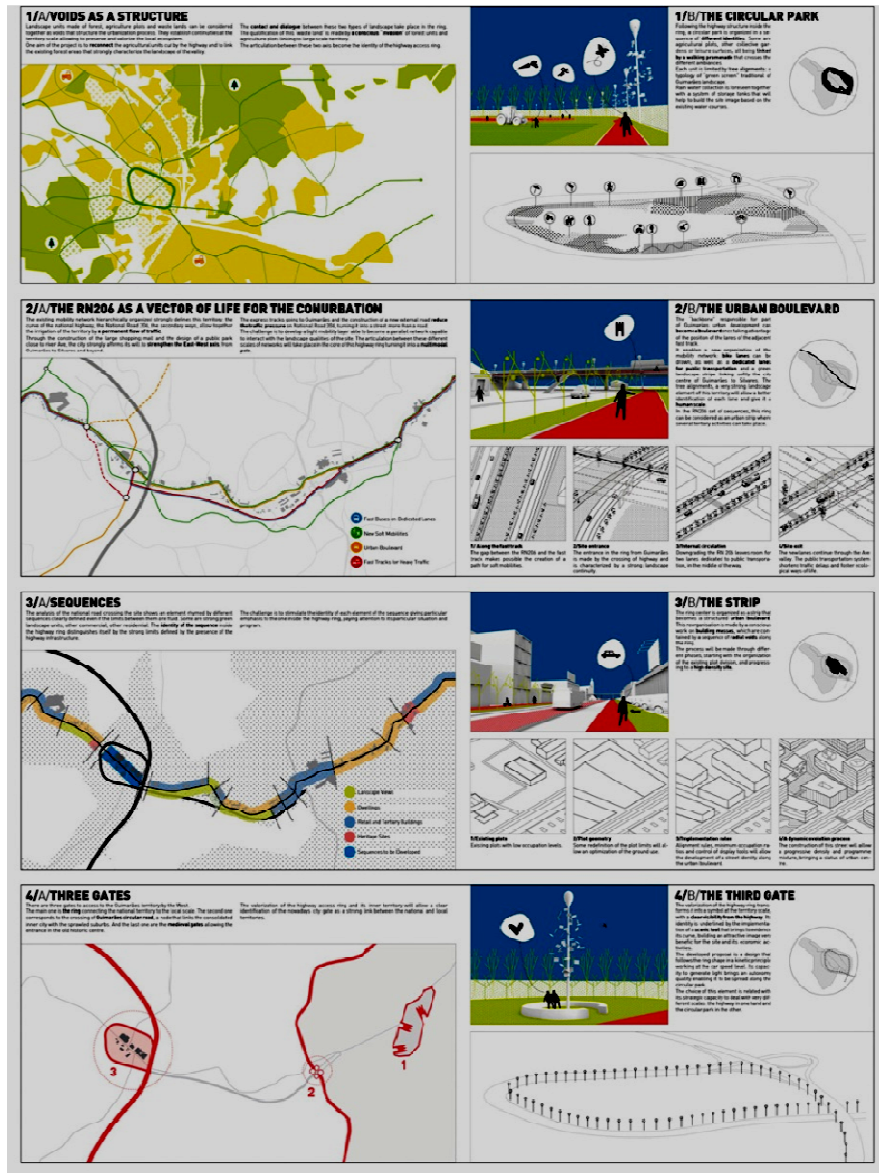
Start today!

paint + bench + plants + goat



WINNING PROJECTS EUROPEAN 11 ON THE TOPIC LINKING WITH USES

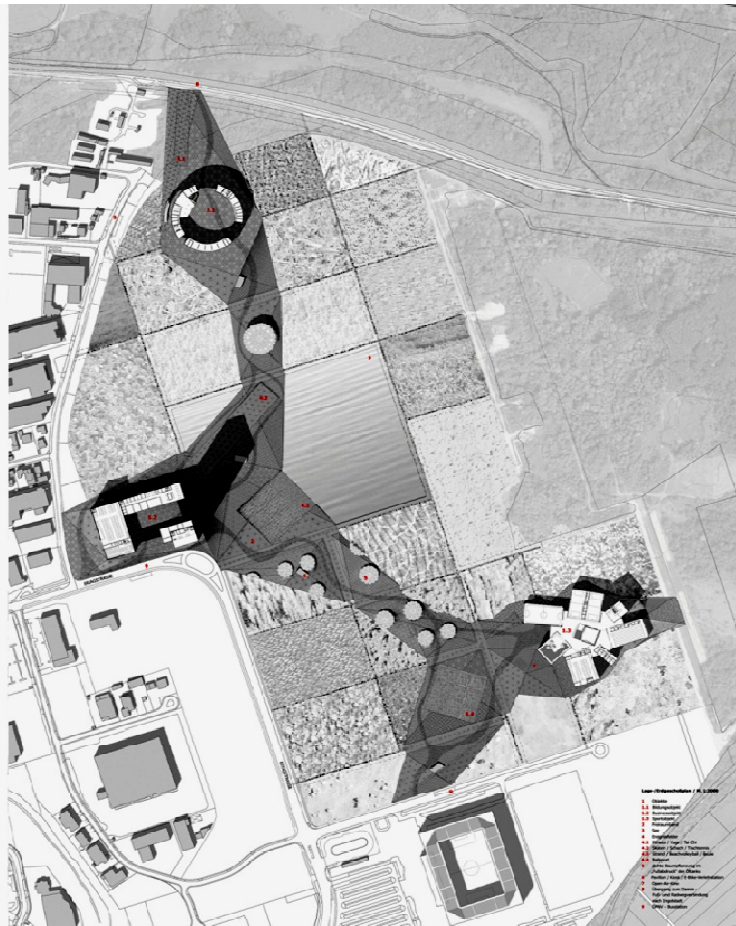
Reconnecting urban fragments by programming the ground



Reconnecting urban fragments by programming the ground



Creating new shared spaces by introducing polarities



LANDSCHAFT Die durch die Erschließungswege generierte Fläche erzeugt auf dem Areal rechtwinklige Felder, die jeweils im Längs- und quer zu den existierenden Strukturen durch zu errichten sind. Diese einzelnen Flächen werden mit unterschiedlichen und korrespondierenden landschaftlichen Strukturen aus extensiver oder intensiver Begrünung und Begrünung – wie Gräsern, Blumenwiesen, Korn – bepflanzt. Der gesamte Areal wird mit einem Sand- und Kieswegesystem durchzogen und so zu einem **Parkwegesystem** generiert. Zwischen diesen Feldern verlaufen auf der Grundlage der vormaligen Erschließung schmale Kieswege, von denen aus die Landschaftsflächen nur informiert betreten werden können.

FREIRAUMBAND Im Kontrast zu einer streng rechtwinkligen geometrischen Interpretation von „flacher“ Landschaft bildet ein übergeordnetes **polygonales Freiraumband**, das eine Topographie aus leicht versenkten Gefällten Flächen bildet und sich über das gesamte Wettbewerbgebiet bis an seine jeweiligen Grenzen erstreckt. Im Norden bildet es den Damm entlang der Donaukanal im Areal an und verläuft von dort bis zum Stadion im Süden. Dieser westliche Areal ist mit dem Freiraumband als monotonen Ende der aus dem Gewerbegebiet kommenden Erschließung. Von hier zieht es sich bis an die Grenzen des Ausweisungsbereichs im Osten, dort verjüngt sich keine Struktur. Im räumlichen wie auch programmatischen Hinsicht arbeitet das Freiraumband mit und nicht gegen die umliegenden Strukturen aus genereller Landschaft und ihren Geometrien. So führt es etwa die Radwege- und Fußgängerverbindungen mit Bezug zu Innenstadt und Donau vom nördlichen Damm her über das Areal bis zum Aul Sportpark fort oder verschwindet sich mit einer großen Wasserfläche in der Mitte des Gebietes, zu der es einen Strand auslässt. Darüber hinaus trägt eine intensive Abgrenzung der gefällten Topographie als offener, vielfältig nutzbarer Freiraum dazu bei, die schützenden Naturräume der unmittelbaren Umgebung von wertvollen Naturerbschaften in einer verschwindenden Region zu erhalten. Auf dem Freiraumband werden diverse Erregungsfelder für Sport- und Freizeitaktivitäten vorgesehen, in definierten Punkten entstehen kleinere Pavillons mit Kössen und E-Bike-Verleihstationen und unter den Baumgruppen im Fundamentalschicht vormaliger Tankstellen schattige Rückzugsorte im Sommer.

OBJEKTE In drei **baulichen Großformen** mit Mischnutzung besitzen im Norden, Westen und Süd-Osten des Freiraumbands und erzeugen in den Freiraumbanden eine hybride Verzahnung und Durchdringung von offener, Raum und Architektur. Zwischen ihnen und dem westlichen Objekt, dem bereits vorhandenen Stadion, spannt sich nun der Freiraum des Areal auf, den sie mittels ihres herausgehobenen Maßstabs auch auf größere Entfernung hin prägen und sichtbar dominieren. Beispielhaft ihrer physischen Präsenz und diese Objekte eingeleitet an die bauliche Wirkung der großen Objekte, deren Maßstabs sie jedoch noch übersteigen.

Sie bilden **thematische Schwerpunkt** aus, ihre programmatische Begründung orientiert sich an Funktionen der unmittelbaren Umgebung, die aufzupuffern, fortgeschrieben oder ergänzt werden. Dabei bestehen sich die öffentlichen Nutzungen der Objekte jedoch nie nur auf den unmittelbaren Kontakt des Areal, sondern adressieren sich an die Gesamtheit und ihre Region. Jedem Objekt wird zusätzlich **besondere Formen des Wohnens** zugeordnet, eine herausragende Qualität der Wohnungen ist ihr Kontakt zur Mitte der Umgebung, begründet durch die angedeutete Lage auf dem öffentlich genutzten Gelände der Bauwerke. **Parkplatzflächen** für Radler, Lawfahrer und Besucher in den drei Gebäuden, sowie ihre jeweilige Anbindung an das Netz des ÖPNV sollen die neue Parklandschaft des Wettbewerbgebietes frei von motorisiertem Verkehr halten.

ENTWICKLUNGSSKIZZE / ZEITLICHE ETAPPIERUNG UND STÄDTBAULICHE REGELN

Die Größe des Wettbewerbgebietes, das mit seinen flächenmächtigen Eingriffen in etwa die Größe der historischen Altstadt besitzt, ist eine noch überfordert, erfordert aus unserer Sicht ein entwicklungsorientiertes Vorgehen in Entwicklungsphasen für das Areal als Teil der gesamten städtischen Agglomeration. Ein Bekenntnis zu zeitlicher Abfolge und die Festlegung eines räumlichen Rahmens für ein noch unbekanntes Morgen, für eine unbestimmte und selbst nicht planbare Zukunft, erscheint uns gleichbedeutend mit dem voranschreitenden Projekt.

PHASE 1: Die Objekte und baulichen Elemente auf dem ehemaligen Raffineriegrund und weitgehend zugeordnet. Es kann begonnen werden, nach und nach wird der Boden entweder orthogonale Felder dekontaminieren und mit landschaftlichen Strukturen belegen, die Wege zwischen verschwinden und stattdessen, bis sich ein **Rechtsweg** generierter Landschaft herausbildet hat.

PHASE 2: Die nachfolgende intensiven Nutzungen Freiräume mit Kontakt zu den existierenden Naturräumen der Stadt verknüpfen. Das übergeordnete Freiraumband wird als gefällte Topographie der vorhandenen Situation eingezeichnet und verbindet die Ränder des Gebietes miteinander. Aus der Innenstadt entlang der Donau kommend, fährt man mit dem Fahrrad zum Stadion und zurück, vorher oder nachher macht man Station an neuen Bädern, spielt Basketball oder geht im Winter Schlittschuhlaufen.

PHASE 3: Ihre große Objekte sitzen nun auf dem Freiraumband und bereichern dessen öffentliche Qualitäten mit zusätzlichen institutionalisierten Nutzungsangeboten. Das Entfaltung des Areal vergrößert sich durch unterirdische Programme, Beteiligungsstrukturen, ein meist mit guter Anbindung an die Autobahn, Busse und Sportvereine, die das Objekt im Süd-Osten einnehmen. Die großen baulichen Figuren erzeugen der individuellen Vergangenheit des Areal mit seinen Ökonomie eine physisch-bildliche Kontinuität.

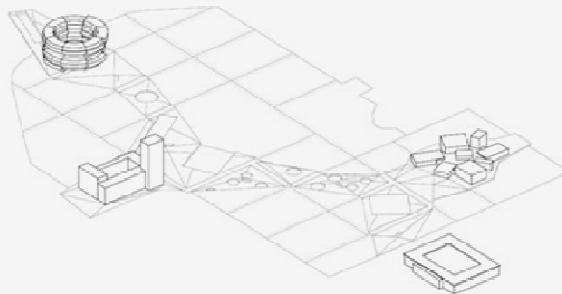
PHASE 4: Man kann die Zukunft nicht planen. Man kann nur Vorkehrungen treffen. Das hat schon die große ÖH, Ungarn gelehrt: „**Warum Großform?**“. Die Antwort: Die Großform schafft das **Rahmen**, die **Ordnung** und den **proportionalen Raum** für einen unvorhersehbaren, nicht planbaren, lebendigen Prozess. Für eine **persönliche Architektur**. Ohne diese Komponenten bleibt jede Planung starr und leblos.“ (in: Das Journal für Architektur, Nr. 7, bei Futurism, Sommer 2006). Insofern ist nicht, die Nachfrage nach Wohnraum steigt. Die ersten Felder im Raster des Landschaftsparks werden für Wohnbebauungen erschlossen. Aus Kleingärten werden Straßen, die die Faltung des Freiraumbandes diese Möglichkeit voran, können ihr **Wohn** problematisieren. Auf welchem Feld beginnen und steht man Wohnen am See, Wohnen am Fluss, Wohnen am Stadion, alles ist denkbar. Das Freiraumband wird zum übergeordneten Freiraum eines neuen Stadtquartiers aus vielfältigen Wohnstrategien.

Nur **zwei Regeln** gelten dabei unverrückbar: Es wird immer ein Feld mit einer baulichen Typologie durchentwickelt, dann kommt das nächste. Die Wohnbebauung auf den Feldern hält sich an eine Geschwindigkeit von max. zwei Obergeschossen über 10 (Fläche ca. 10 x 10 m). So bleibt die strukturierte Kraft der großen Objekte in Verbindung mit dem Freiraumband erhalten. Sie prägen nun eine Landschaft aus Häusern und sorgen für Orientierbarkeit über viele Distanzen.

Zwischensatz: Ein Stallhof zwischen Domey, Wald und Fußballstadion kommt in die Jahre. Aber niemand möchte hier wohnen. Wer hat schon einen Stall mit Stall mitten in der Stadt? Und ein großer FC liegt dabei: vor der Haustür? Es gibt doch alles was man braucht: Supermarkt, Schwimmbad, Medizintechnik, und die Domey ist auch nicht weit weg...

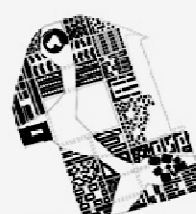
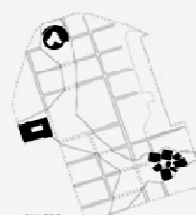
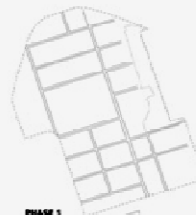
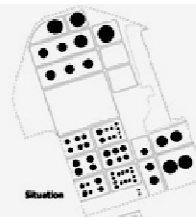
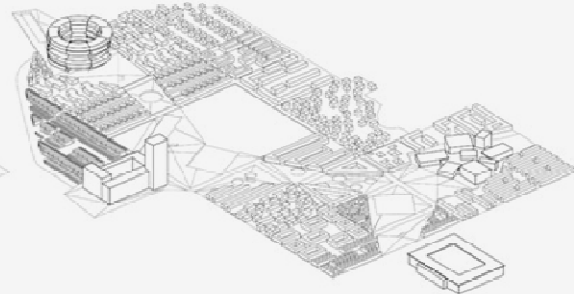
Südbauliche Konzeption / PHASE 3

Das durch Wege generierte Raffinerie-Areal der Bayerstadt wird mit einem orthogonalem Raster aus Landschaftsfeldern bedeckt. Ein übergeordnetes Freiraumband schneidet Verbindungen über das Gebiet bis an seine Ränder und besitzt eine aktiv nutzbare öffentliche Freiräume-Topographie. Drei große Objekte bewachen Grenzen des Bandes, bieten neue öffentliche Programme an und prägen zusammen mit dem Aul Sportpark durch Maßstab und Formierung das gesamte Areal räumlich.

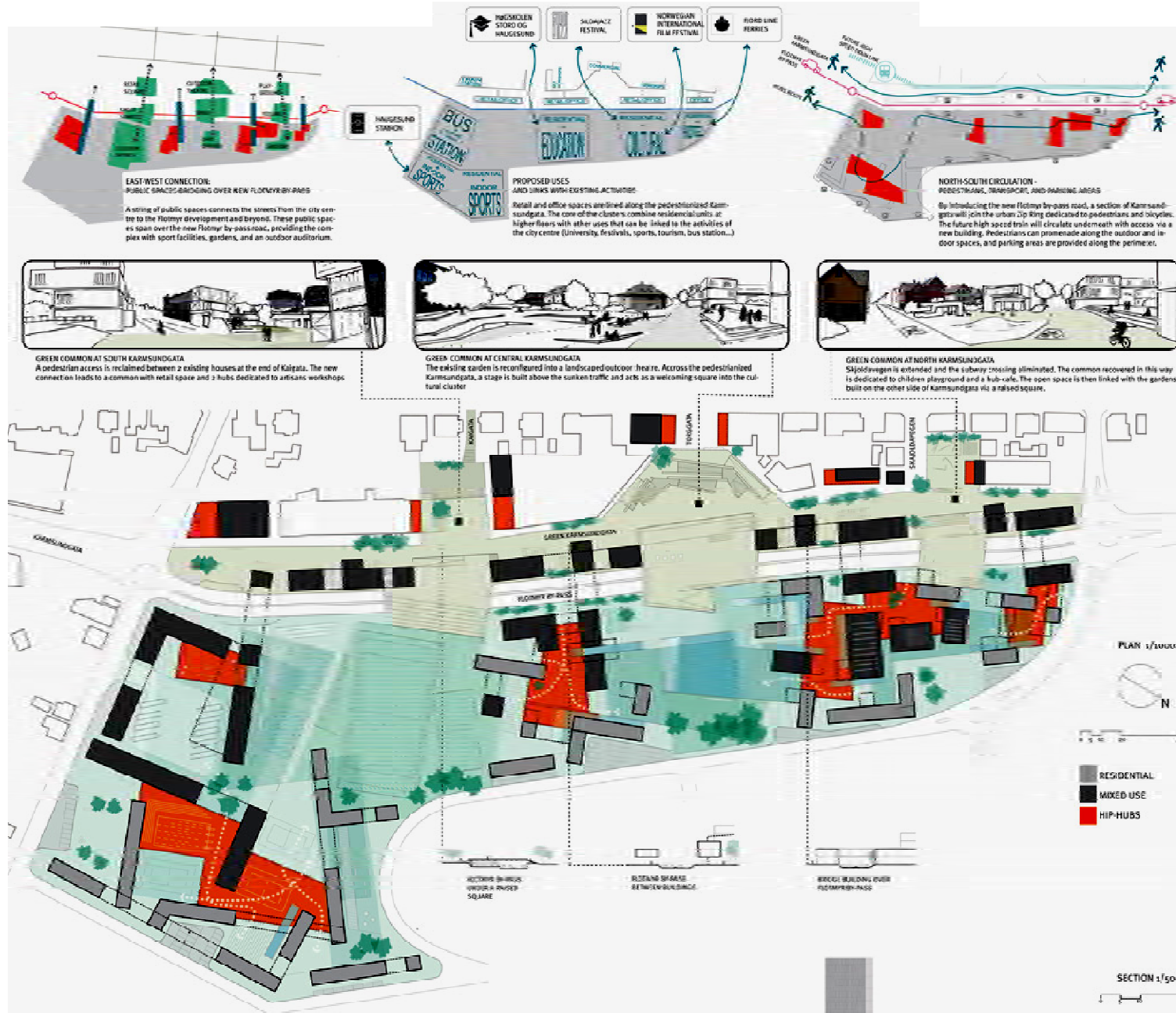


Städtebauliche Konzeption / PHASE 4

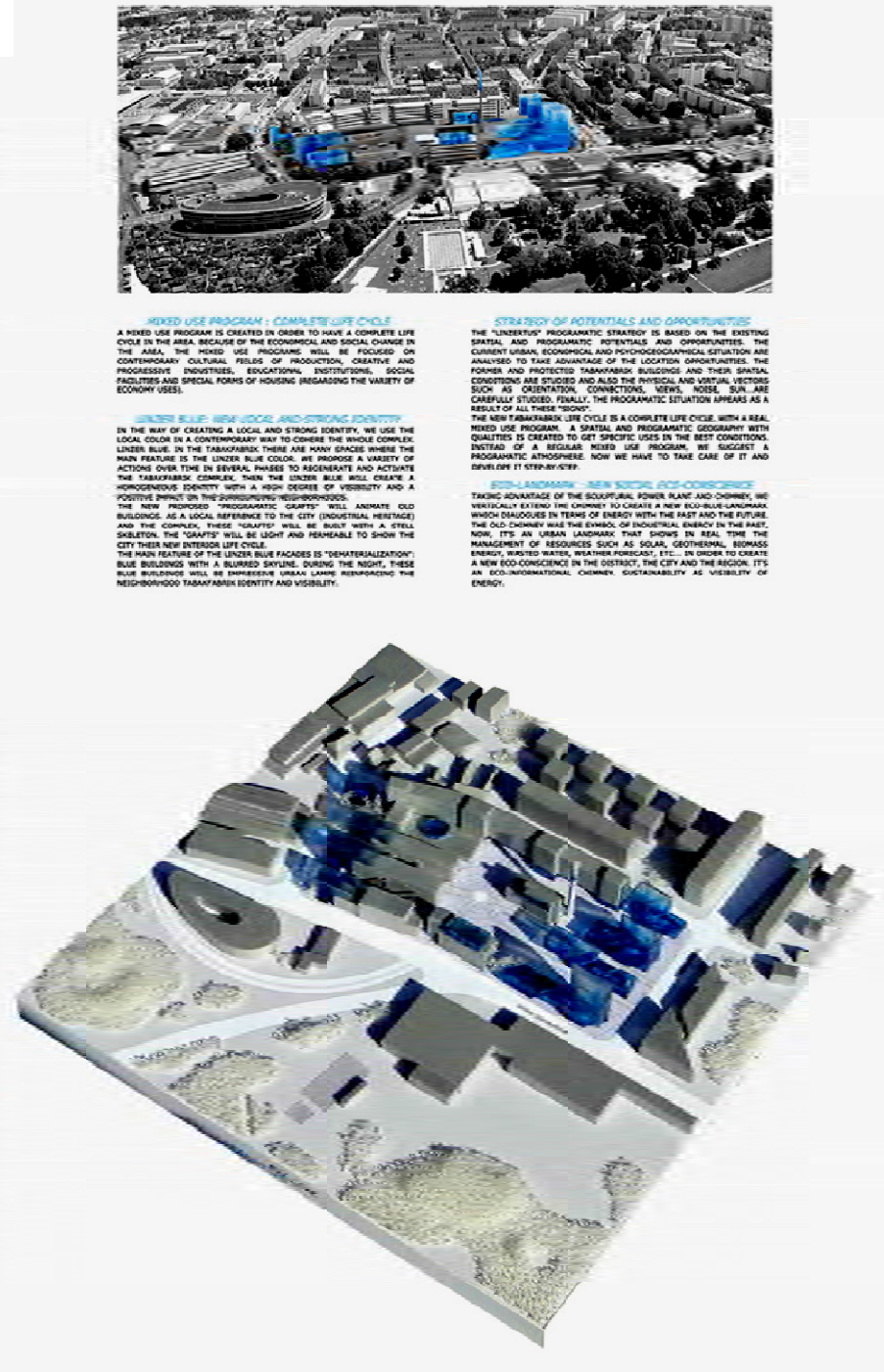
Die orthogonale Landschaftsstruktur wird sukzessive mit Wohnbebauung verstärkt. Dabei wird immer ein Feld im Raster durchgängig mit einer städtebaulichen Typologie besetzt und fertig entwickelt werden. Die Wohnbebauung besitzt 2 Obergeschosse über 10, so dass die übergeordnete Rolle der Objekte räumlich sichtbar bleibt. Zusammen mit dem Freiraumband als Quartierpark und dem See sorgen sie weiterhin für Orientierbarkeit im ganzen Gebiet. Die baulichen Großformen wirken als Monumente mit kollektiven Angeboten in der Textur aus Wohnpolygonen.



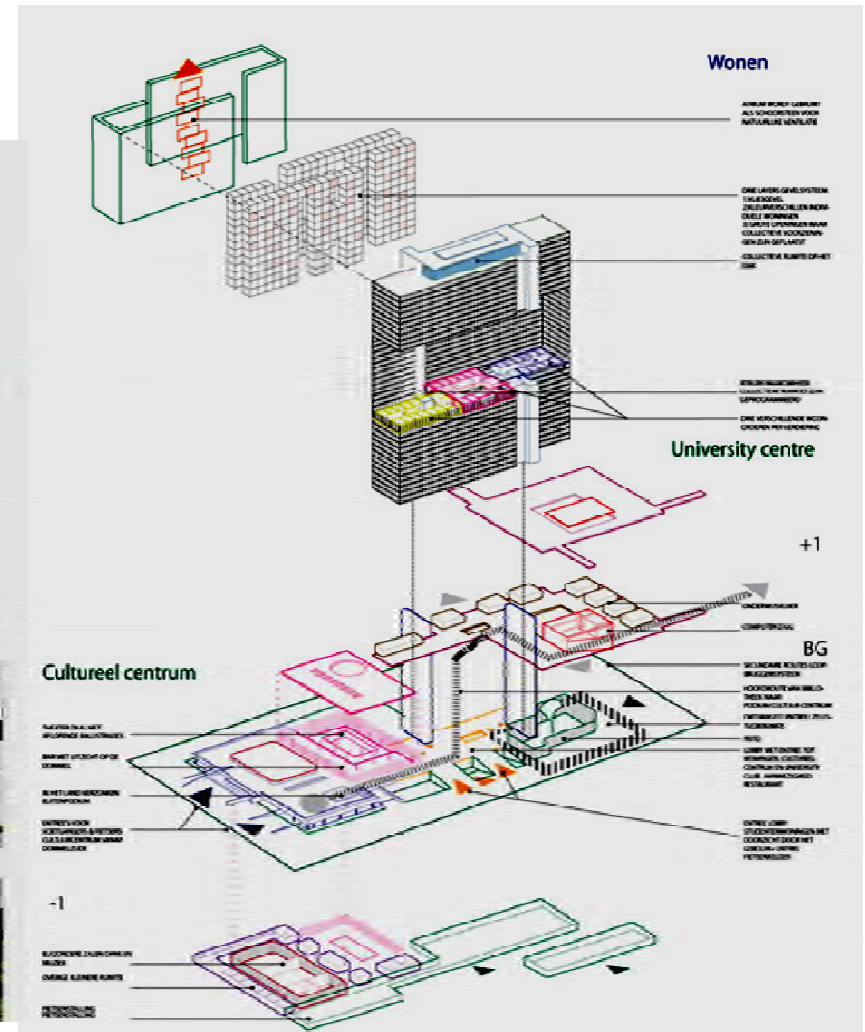
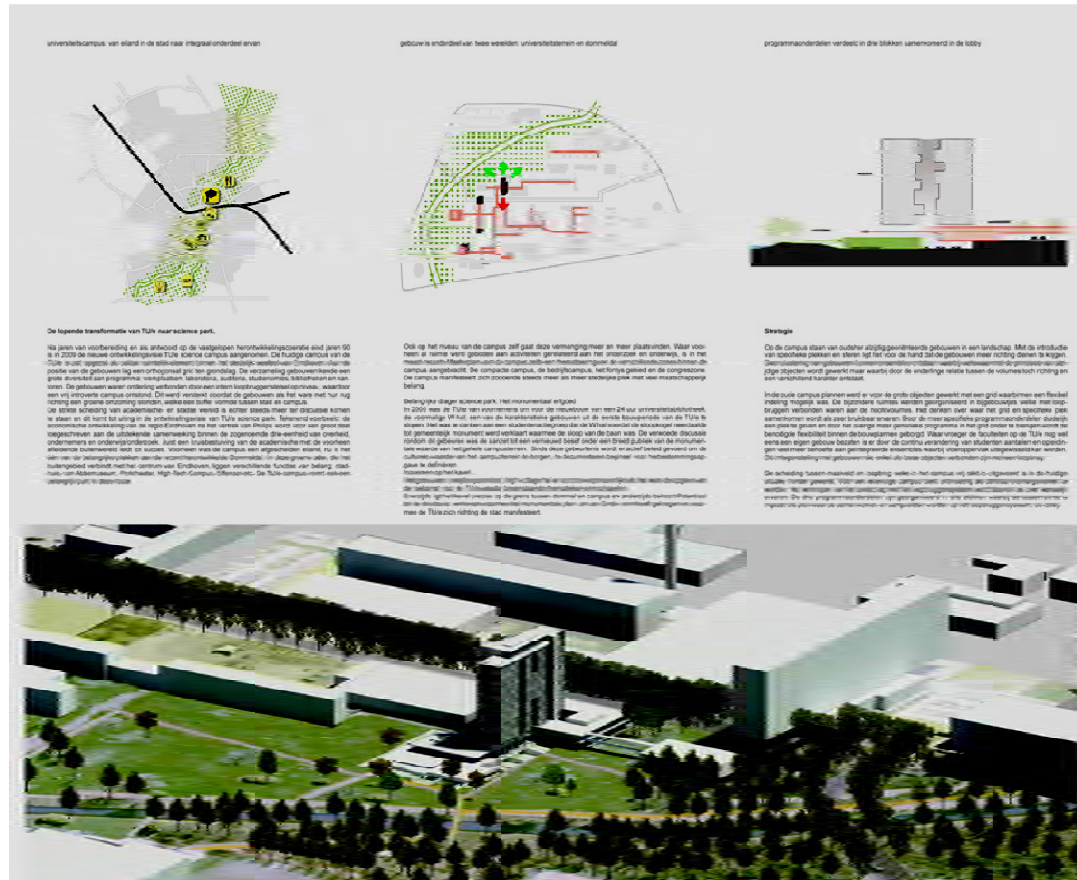
Creating new shared spaces by introducing polarities



Renewing identities with programmatic in-fills



Renewing identities with programmatic in-fills



Introducing new social dynamics by programmatic diversity



Introducing new social dynamics by programmatic diversity

